

Out Back Love

Kapitel 6 in Arbeit

Von abgemeldet

Kapitel 4: Eine traurige Vergangenheit und ein neuer Anfang

So nun bin ich wieder da!!

Ich hab sogar probiert dies noch vor meinem Geburtstag am 14. zu schaffen und ja geschafft!! ^^

Ich bedanke mich erst mal bei meinen lieben Kommischreibern. Danke Schön an:

1.) Suwamoto

Danke schön! Ich bin dir doch nicht böse! *grins*

Wenn dir die Reaktionen jetzt schon gefallen, dann warte ab was noch kommt. ^^

2.) s

Ich freu mich auch, dass dir meine FF gefällt und hoffe du liest weiter! ^^

3.) Scaramouche

Auch dir danke ich viel mals!!

So Leute ich weiß ich labere und labere und komm nicht zur Sache!! I know it!

Aber nun geht's los!

+++++++Rückblick auf das letzte Pitel+++++++

„Will wer schwimmen?“, fragte Aimi in die Runde.

„Nein!“, kam es einstimmig.

„Dann würde ich sagen ja! Danke dir Andrew!“

„Kein Problem! Ich wollte noch ne Runde drehen!“

„Gut Also alles an Bord.“

Sie stiegen alle auf Boot und Andrew fuhr dann schnell los. Nach ca. 15 Minuten hatte sie ihr Ziel erreicht. Sie hielten an einen Steg auf einer kleinen Insel.

„Hier wohnt wer?“, fragte Hayden total überrascht.

„Ja! Du, Syd, Nagisa, Pepe, Fuji und ich.!“

„Wie nur wir 6?“

„Ja! Was erwartest du denn? Big Hotel? Das ist eine Privatinsel!“, meinte Syd nur.

„Wow!“

Neues Pitel

„Was denn nun schon wieder?“, fragte Aimi.

„Abgesehen von der Privatinsel nichts!“, grinst Fuji.

„Warum? Hier hab ich meinen ersten Urlaub verbracht.“, meinte das Mädchen dann nur noch!

„Ich fass es nicht. Ich hab ja gewusst das dein Vater stink reich ist, aber so reich?“, meinte Hayden nur erstaunt, „ du musst ja leben wie Gott in Frankreich“

Aimis Miene verfinsterte sich.

„Glaub bloß nicht, dass mein Leben so leicht ist, wie es alle sagen. Während ihr als kleine Kinder spielen durftet, musste sich Sprachen erlernen und alles mögliche. Mein Leben ist nicht so goldig wie es sich alle immer vorstellen. Dazu kommt, dass meine Mutter bei einem Autounfall gestorben ist und da war ich gerade mal 4.

Mein Vater meinte dann er müsste seine damalige Sekretärin heiraten, weil sie so gut im Bett ist und damit ich eine neue Mutter habe. Doch kaum war sie schwanger hieß es nur noch Baby hier und Baby da. Meinen Vater interessierte nur noch das neue Baby. Ich konnte von da an machen was ich wollte, alles was ich tat war falsch.

Hab ich ein Bild von „uns“ gemacht, hieß es nur du sollst nicht malen sondern lernen. Doch da Baby musste nur einmal grinsen oder weinen und schon war Nationaler Notstand.

Ich hasse meine Familie das kannst du mir glauben. Lieber wäre ich arm wie eine Kirchenmaus und hätte eine Familie als mein jetziges Leben.“

Aimi endete und alle schauten zu Boden.

„Tut mir Leid“, meinte Fuji dann.

„Was tut dir Leid“, fragend blickte Aimi ihn an.

„Das mit deiner Familie“, meinte er nur.

„Da kannst du nichts für.“

// Sie hatte es echt nicht leicht und dann komm ich daher und denke wunder was sie für eine Familie sie hat und spreche es auch noch an. Ich bin echt ein Idiot//, dachte Hayden nur betrübt.

Als hätte Aimi dies geahnt, grinste sie plötzlich. Dann brach sie in schallendes Gelächter aus.

+++++++ später am Abend+++++++

Nagisa, Sydney, Pepe und Fuji sind am Meer und baden.

Aimi sitzt betrübt auf der Designer-Couch und denkt an ihre Kindheit zurück.

Als Hayden ins Zimmer kommt und sie sieht, wie sie dasitzt und betrübt blickt macht sich eine seltsame Traurigkeit in ihm breit. Er wollte nicht, dass sie traurig war.

„Hey!“, sagte er und setzte sich neben sie. Aimi schreckte auf und sah ihn an.

„Hey! Was machst du hier? Warum bist du nicht bei den anderen am Meer?“, fragte sie ihn.

„Aus dem gleichen Grund wie du!“

„Und welcher ist das?“

„Ich wollte nachdenken.“

„Warum denn das? Was gibt es bei dir schon nachzudenken. Mich wundert es sowieso, dass du so was überhaupt kannst.“, grinste sie ihn frech an.

Auf einmal kam ein etwas älterer Mann ins Zimmer. Er blieb abrupt stehen und blieb stumm. Da saß seine Tochter mit einem ihm wildfremden und quatschte.

„Hey! Es tut mir übrigens Leid.“

„Was tut dir denn Leid?“, fragte Aimi verwirrt.

„Das ich gedacht, dass du eine verwöhntes und verhätscheltes Kind bist!“

„Ach was!“, winkte sie ab, „du kannst nichts für meine Vergangenheit. Ich doch selber Schuld. Ich hätte ja was sagen können. Doch damals hatte ich soviel Angst, dass mein Vater mich danach gar nicht mehr mag. Ich kann meine Vergangenheit nicht ungeschehen machen, doch ich kann auch niemanden die Schuld dafür geben. Mein Vater hasst mich! Okay! Ich ihn auch. Weißt du, kaum das meine Mutter gestorben war hat er diese Kiara geheiratet und danach ist sie schwanger geworden.

Ich glaube er wollte zwar nur das Beste für mich, aber ich hasse sie und ihre Tochter. Früher hab ich mir so oft gewünscht bei meiner richtigen Ma zu sein. Doch ich weis dass ich noch lange brauche u bei ihr zu sein. Nach und nach hab ich begriffen dass ich eh tun konnte was ich wollte. Niemand wollt mich haben. So sah es aus und dann bin ich Sydney und ihrer Familie begegnet. Sie waren eine richtige Familie, so eine wie ich sie haben wollte. Ihre Eltern haben mich nachdem ich mich mit ihr angefreundet hatte fast adoptiert.

Ich hab halt keine Familie! Damit muss ich mich abfinden.“

So was darfst du nicht sagen. Ich glaube deine Eltern mögen dich. Sie wollen bestimmt nur das Beste für dich.“, meinte Hayden dann und nahm sie ihn den Arm.

„Wenn sie etwas kaputt macht heißt es macht nichts das können wir neu kaufen und wenn ich etwas kaputt gemacht haben hieß es immer „Wie konntest du nur? Wenn ich Einsen schrieb und sie vieren waren sie immer stolzer auf sie als auf mich.

Ich hab mich damit abgefunden das sie mich nicht mögen., Hayden.“

Sie blickte ihn an. In ihren Augen glitzerten Tränen. Hayden lächelte sie aufmunternd zu und wischte ihr die tränen aus den Augen.

Sie sahen sich tief in die Augen. Ihre Köpfe wanderten langsam auseinander zu und dann schlossen sie ihre Augen. Kaum danach trafen sich ihre Lippen. Beide durchströmten kleine Blitze. Durch ein Geräusch lösten sie sich. Sie drehten sich um und hinter ihnen stand Aimis Vater!

So Cut!

Hier höre ich auf!

Ich weiß ein ziemlich kurzes Pitel.

Ich hoffe es hat gefallen.